

**II-6512 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**



**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

GZ 10.000/63-Parl/92

Wien, 6. Juli 1992

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz Fischer

Parlament  
1017 Wien

2886 IAB

1992 -07- 08  
zu 3010 IS

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3010/J-NR/92, betreffend Gefährdung des Schüleraustausches zum Zwecke des Fremdsprachenunterrichts, die die Abgeordneten Mag. Karin Praxmarer und Genossen am 20. Mai 1992 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Aus welchen Gründen wurden lediglich 300.000,-- Schilling für die Finanzierung des Schüleraustausches zum Zwecke des Fremdsprachenunterrichts budgetiert?

Antwort:

Seitens der Landesschulräte wurde bei der Post 5613/410 "Auslandsreisen/Dienstreisen (Schulveranstaltungen)" ein Betrag von S 617.000,-- beantragt. Dem gegenüber wurden vorsorglich S 1,517.000,-- budgetiert. Die behaupteten S 300.000,-- dürften auf eine Verwechslung zurückzuführen sein.

2. Wie setzt sich der genaue Aufteilungsschlüssel für die einzelnen Bundesländer zusammen?

Antwort:

Den einzelnen Bundesländern wurden die Beträge entsprechend ihrem Antrag ungekürzt zugewiesen; der budgetierte Betrag wurde entsprechend den Klassenzahlen auf die einzelnen Bundesländer aufgeteilt.

- 2 -

3. Wie viele 6. und 7. Klassen können im AHS-Bereich auf dieser finanziellen Grundlage überhaupt an einem Schüleraustauschprogramm teilnehmen?

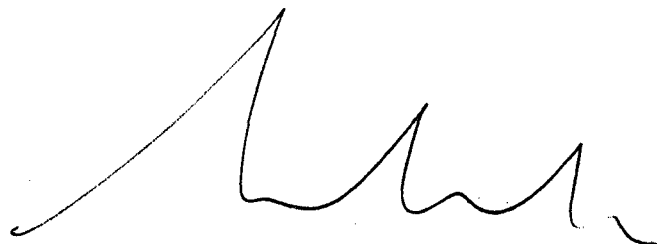
Antwort:

Derzeit ist eine Ablehnung einer Schüleraustauschaktion aus finanziellen Gründen nicht bekannt.

4. Wie sieht die Zukunftsperspektive für die Schüleraustauschaktion aus?

Antwort:

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wird alles unternommen, um die Durchführung aller geplanten Sprachwochen zu gewährleisten. Natürlich müssen die durch das Bundesfinanzgesetz gegebenen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Die Beschlußfassung über das Bundesfinanzgesetz obliegt dem Nationalrat.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping horizontal stroke followed by several smaller, more complex loops and curves.